

# Hantzschia Phycomyces Awd. Nov. Gen. Sporocybacearum!

Zu Nr. 441. der Fungi Europaei.

Dieser Pilz findet sich das ganze Jahr hindurch in verschiedenen Stellen auf Fässern (von Eichenholz); auf Stücken von anderem Holze fand ich ihn noch nicht vor.

Derselbe scheint gemein, nur bisher noch nicht genau untersucht worden zu sein; es ist nicht unwahrscheinlich, daß er wirklich mit *Phycomyces nitens* Kze. identisch ist (vergl. hierüber Bemf. von Muerwald auf der Etiquette).

Er wächst sowohl unmittelbar auf dem Holze, als auch scheinbar parasitisch auf und zwischen *Rhacodium cellare*, indem sich das Mycelium zwischen und über letzteres erhebt und dann die Fruchtsiele treibt. Er entwickelt sich oft sehr schnell; wo ich ihn entfernt hatte, war er zwar klein, aber vollständig entwickelt, in wenigen Tagen in Menge vorhanden. Diese kleinen Exemplare wachsen dann, wie es scheint, sehr langsam weiter und auch die vollständig ausgebildeten scheinen von ziemlicher Dauer zu sein. — Die Größe ist daher sehr verschieden, man findet vollständig entwickelte Exemplare, die sich unter einander wie 1 zu 5 und mehr verhalten, so wie alle Zwischengrößen. Der Bau aller ist jedoch ganz gleich. In der Regel sind die zwischen *Rhacodium* wachsenden größer, als die auf nacktem Holze.

Zu seiner Entwicklung bedarf dieser Pilz eine gewisse Feuchtigkeit der Unterlage wie der Luft, denn er bildet sich nie da, wo es zwar ziemlich trocken ist, aber *Rhacodium cellare* doch noch üppig vegetirt. (Ich bemerke dabei zugleich, daß auch *Rhacodium* an diesen trockneren Stellen fast immer steril bleibt, dagegen an jenen feuchteren überall reichlich Sporen entwickelt.)

## Erklärung der Figuren:

Tab. XI. Fig. a. = Vergr.  $150/1$ . Der Pilz trocken gesehen. — Die Sporen und Basidien bilden einen schleimigen Kopf und geben ihm das Ansehen einer Blase. Manchmal scheint auch ein äußerst dünnes Häutchen (vielleicht von Außen her vertrockneter Schleim) vorhanden zu sein; dies zerfließt im Wasser sofort; eine eigentliche Membran ist nicht vorhanden. Der Grund des Kopfes ist gewöhnlich unsymmetrisch, was an der Verästelung des Fruchtsieles liegt (Fig. b, c, d, e.).

Fig. b. =  $150/1$ ; eben angefeuchtet.

Fig. d =  $300/1$ . Entwickelter Pilz (unter Wasser).

NB Bei \* um die Hälfte verkürzt.

Fig. c' }  
= c'' }  
= c''' } =  $300/1$ ; Fruchtsiele in fortschreitender Entwicklung.  
= e' }  
= e'' }

Fig. f. =  $450/1$ . Sporenbildung; die reifen Sporen bleiben nachher zwischen den (sich noch verlängernden?) Sporenträgern in Menge liegen und bilden mit diesen den schleimigen Kopf (Scheinblase).

G. A. Hantzsch.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [2\\_1862](#)

Autor(en)/Author(s): Hantzsch C. A.

Artikel/Article: [Hantzschia Phycomyces Awd. Nov. gen. Sporocybacearum!  
60](#)